

Die Ehrenamtler-Familie

„Ein gutes Gefühl“

Stellvertretend für die 16.700 Ehrenamtlichen, die den Deutschen Alpenverein am Laufen halten, stellen wir Ihnen in loser Folge engagierte Menschen vor. In der Familie Rost aus Schorndorf widmen sich Eltern und Söhne gemeinsam dem Bike-Führen.

Gaby (60), Manfred (61), Rajko (31) und Nikolai (30) Rost sind seit 2005 als Fachübungsleiter Mountainbike für ihre Sektion Schorndorf tätig. Die Idee dazu kam Gaby (Buchhalterin) und Manfred (Immobilien- und Vermögensverwalter), die seit ihrem ersten Alpencross 1998 DAV-Mitglieder sind und schon in ihrer Jugend ehrenamtlich im Sport engagiert waren, durch eine Information in DAV Panorama über die Fachübungsleiter-Ausbildung. Manfred hatte nach langer Pause wie-

der Lust auf ein Ehrenamt und startete mit Gaby und dem Sektionsvorstand eine Bikegruppe, die Söhne ließen sich von der „Idee der Eltern“ (Rajko) und der „Freude, Verantwortung zu übernehmen“ (Nikolai) anstecken.

Teilnehmer-Erfolge mit neu Erlerntem begeistern auch Nikolai, etwa „das Fahrtechniktraining: Alle strahlen, erfahren Grenzen, lernen das Fahrrad neu kennen – das motiviert mich!“ Man-

se gehen“ (Gaby) und „sich gesund und mit einem dankbaren Lächeln verabschieden“ (Manfred). Doch auch fürs private Leben profitieren sie vom Ehrenamt: Für Gaby „stärkt es das soziale Miteinander und erweitert den eigenen Horizont“.



Zwei Generationen, zwei Räder, eine Berufung: die Bike-Ehrenamtler Gaby, Manfred, Niko und Rajko Rost.

Ihre Touren- und Kursangebote planen und machen sie oft gemeinsam, dadurch können sie auf unterschiedliche Teilnehmer flexibel eingehen. Gaby lässt sich davon motivieren, wenn sie „Mitmenschen sensibilisieren kann, in der Natur unterwegs zu sein, sie bewusst zu erleben“.

fred freut sich, seinen Teilnehmern Angebote machen zu können, die sie alleine nicht erleben würden – und für Rajko liegt ein Antrieb darin, „den Spaß beim Biken zu vermitteln“.

So erreichen sie regelmäßige Höhepunkte: Wenn alle Teilnehmer „glücklich und zufrieden nach Hau-

Nikolai, der beruflich einen Radladen betreibt, freut sich über „ein gutes Gefühl, etwas Sinnvolles gemacht zu haben“, und Manfred dreht sogar den Spieß rum: „Ich kann mich damit auch bedanken für die Dinge, die ich durch andere im Ehrenamt erfahren durfte.“

Fotos: privat

red

Neue Globetrotter-Filiale in München

Künstliche Berge und Berge an Ausrüstung

Die neue Filiale des DAV-Ausrüstungspartners Globetrotter in München am Isartor ist ein etwas anderer Bergsportladen: eine Erlebniswelt über vier Etagen und 6500 Quadratmeter Verkaufsfläche. Bei 25.000 Artikeln von 700 Herstellern müsste jeder Kunde finden, was er für seinen Berg- und Natursport braucht – und vieles lässt sich gleich ausprobieren: in der Hö-

hen-Kältekammer, der Regenkammer mit Windmaschine, dem Klettertunnel

mit Boulderfläche oder auf der Wasseraktionsfläche mit Gegenstromanlage. So ge-



Foto: Globetrotter

rüstet, kann man dann gleich im DAV-Summit-Club-Reisebüro buchen und sich im Zentrum für Reise- und Tropenmedizin impfen lassen, während die Kinder sich im Kinderland vergnügen. Schlaue werden vorher in der Geschäftsstelle der Sektion Oberland DAV-Mitglied (wenn sie es nicht eh schon sind) und sichern sich so Vergünstigungen.

red

www.globetrotter.de